

2. Leitbild für die pädagogische Arbeit an der Johannesschule

Das System „Schule“ war, ist und wird immer gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen sein, es werden veränderte Anforderungen an die Schule gestellt. Aus unserer Sicht gibt es jedoch ein Fundamentum, das Leitbild, das den prozessbedingten Veränderungen nicht unterworfen ist. Wir haben unser Leitbild in Thesen gefasst.

Die Lehrerinnen und Lehrer sehen in der Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung des *Unterrichts* ihre vornehmliche Aufgabe.

Sie sind bemüht, die Kinder zur *Mündigkeit* und *Selbsthilfefähigkeit* anzuleiten.

Sie sind davon überzeugt, dass *Fördern* am besten durch *Fordern* erfolgen kann.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Johannesschule sind sich bewusst, dass eine gute *emotionale Befindlichkeit* des Kindes eine notwendige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist.

Deshalb verpflichten sie sich, *jedes Kind in seiner Individualität* kennenzulernen, seine Eigenarten einfühlsam zu verstehen und das Kind in seiner Würde zu achten.

Sie bemühen sich, zu jedem Kind eine vertrauensvolle, für das schulische Lernen *tragfähige Beziehung* aufzubauen, so dass jedes Kind seine Bedeutsamkeit innerhalb des pädagogischen Bezugs spürt.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Johannesschule wissen, dass Kinder Güte und Verhaltensregeln, *Freiraum und Grenzen* brauchen.

Es ist ihnen ein Anliegen, gute Kontakte der Kinder untereinander zu fördern. Dabei sorgen sie dafür, dass die Kinder lernen, *Rücksicht* aufeinander zu nehmen und auf eigene Ansprüche verzichten zu können.

Sie achten darauf, die Kinder zu motivieren, *Verantwortung* für die Gemeinschaft und in der Gemeinschaft zu übernehmen.

Sie sehen es als ihre Aufgabe an darauf zu achten, dass kein Kind von der *Klassengemeinschaft* ausgeschlossen wird.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Johannesschule wollen ihre Erziehungs- und Bildungsarbeit als *katholische Bekenntnisgrundschule* vor dem Hintergrund der Glaubensüberzeugung leisten.

Im Wissen darum, dass die *Eltern* die Haupterziehungsträger der Kinder sind, sucht die Johannesschule die enge Zusammenarbeit mit ihnen in Planung und

Gestaltung des gesamten Lebens und Lernens in der Schule. Der gegenseitigen Beratung soll dabei besondere Bedeutung zukommen.